

20 Jahre Wiener Tafel: Internationale Vernetzung und Bewusstseinsbildung tragen Früchte Wiener Tafel-Bilanz 2018: So viele Freiwilligtätige wie noch nie!

Donnerstag, 8. Februar 2018 – **Wiener Tafel-Bilanz 2018: Knapp 30.000 Ehrenamtsstunden geleistet von 421 Freiwilligtätigen** – das ist ein Durchbruch in der inzwischen 20-jährigen Geschichte Österreichs ältester Tafel! Im Vergleichszeitraum 2017 erbrachten die Freiwilligtätigen rund 25.000 Stunden freiwillige Arbeit. 172 neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen haben im vergangenen Jahr zur Wiener Tafel gefunden und geben das Wertvollste, was sie anbieten können: Zeit, Energie, Kreativität, Expertise und Engagement. Neben dem klassischen Engagement sozial eingestellter ÖsterreicherInnen und Geflüchteter setzten sich aber auch Unternehmen für eine sozial und ökologisch nachhaltigere Gesellschaft ein: Knapp 200 Stunden Arbeit, die im Rahmen von CSV (Corporate Social Volunteering) zustande kamen, sprechen eine deutliche Sprache: Österreichs Zivilgesellschaft lebt Werte wie Integration, Inklusion, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe – Grundsäulen der Menschenrechtskonvention also. Im Durchschnitt leistete jedeR FreiwilligtägeR der Wiener Tafel über 70 Stunden Arbeit im Laufe des vergangenen Jahres.

Die verstärkte nationale und internationale Vernetzung der Wiener Tafel mit ihren Schwesternorganisationen hat zu einer weiteren Professionalisierung beigetragen und dazu geführt, dass 2018 zu einem Jahr der erfolgreichen Konsolidierung wurde: Mit dem weiteren Ausbau des Tafelhauses am Großmarkt Wien wurden im 19. Jahr des Bestehens der Wiener Tafel die Weichen für eine neue Ära in der sozialen Transferarbeit der österreichischen Tafeln gestellt. Trotz begrenzter Lagerflächen im bereits jetzt zu klein gewordenen Lebensmittelsortier- und Lagerzentrum der Wiener Tafel konnte die Diversität des Lebensmittelangebotes für die 20.000 Armutsbetroffenen in den 100 Kooperationspartner-Sozialeinrichtungen maßgeblich gesteigert werden - vor allem bei Obst, Gemüse und Milchprodukten. Einige der Sozialeinrichtungen kommen regelmäßig direkt zum Tafelhaus, um „kostenlos einkaufen zu gehen“. Darüber hinaus werden aber nach wie vor gerettete Lebensmittel und Hygieneprodukte zu sozialen Einrichtungen geliefert: Die vier Hilfslieferfahrzeuge legten 2018 71.848 Kilometer zurück, um wertvolle, genusstaugliche Lebensmittel vor der Vernichtung zu retten – das entspricht 1,8 mal der Umrundung der Erde. Mit maßgeschneiderten Logistik-Programmen, dem Einsatz von Erdgas-betriebenen Fahrzeugen und einer hochprofessionellen Routenplanung konnte auch im vergangenen Jahr dafür gesorgt werden, dass der ökologische Fußabdruck stetig verkleinert und durch die Rettung von Lebensmitteln CO₂ gebunden wird statt emittiert zu werden. Die Wiener Tafel bekennt sich als eine der österreichischen Vorreiterinnen zu den SDG-Zielen (*UN Sustainable Development Goals*)!

Ehrenamt – das Herzstück der Wiener Tafel

„Wir sind stolz und glücklich, dass wir so viele Menschen mit der Vision und Mission der Wiener Tafel begeistern können“, zeigt sich Herbert Herdlicka begeistert, *„die Wiener Tafel wurde vor 20 Jahren – am 9.9.1999 – als Ehrenamtsverein gegründet und ist ihrem Auftrag, nicht nur gerecht geworden, sondern hat diesen bis zum heutigen Tag stetig weiter entwickelt“,* betont Herdlicka und ergänzt: *„Jede und jeder unserer Freiwilligtätigen ist nicht nur integraler Bestandteil einer lebendigen, selbstbestimmten Zivilgesellschaft, die ihre Werte hochhält, sondern auch MultiplikatorIn der Wiener Tafel Botschaften – ganz im Sinne des sozialen Transfers. So schafft die Wiener Tafel mit ihrer Bewusstseinsbildung Mehrwert“,* schließt Herbert Herdlicka. 75 % der freiwilligen Arbeit wurden von den 421 Freiwilligtätigen der Wiener Tafel im klassischen Tätigkeitsfeld des sozialen Transfers erbracht - sie sammelten überlagerte Lebensmittel von den 200 Warensponder-Unternehmen ein, um die wertvollen Güter zu den 20.000 Armutsbetroffenen in 100 Sozialeinrichtungen zu bringen, im Tafelhaus zu sortieren und für Hilfsorganisationen maximal bedarfsgerecht verfügbar zu machen. Neben der angewandten Rettung von Lebensmitteln engagierten sich aber auch viele ehrenamtliche HelferInnen in bewusstseinsbildenden Projekten der Wiener Tafel.

Wiener Tafel-Sensorik Labor - Was Hänschen nicht lernt, muss halt Hans lernen ...

Wiener Tafel Angebote zur Bewusstseinsbildung tragen zur Selbstermächtigung der EndverbraucherInnen bei: Nur wer gelernt hat, mit Lebensmitteln souverän umzugehen, kann zu einem nachhaltigen Umgang mit der wichtigen Ressource beitragen. Seit fünf Jahren bietet die Wiener Tafel mit ihrem Geruchs- und Geschmacks Labor eine Sensorik-Schulung für Kinder im Vor- und Grundschulalter an. Eine gemeinsam mit Danone Österreich in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage zur Lebensmittelverschwendung in Privathaushalten unter KonsumentInnen ergab, dass vor allem Jugendliche und junge Erwachsene aus Unsicherheit und Mangel an Erfahrung dazu tendieren, Lebensmittel im Zweifelsfall in den Müll zu werfen, weil sie etwaige gesundheitliche Folgen des Verzehrs von überlagerten Produkten nicht realistisch einschätzen können. Das vor diesem Hintergrund von Danone Österreich und der Wiener Tafel gemeinsam konzipierte „Wiener Tafel-Sensorik Labor“ richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren und soll sie ganz unabhängig von ihrem familiären oder schulischen Hintergrund ermutigen, sich kognitive und intuitiv-sensorische Lebensmittelkompetenz anzueignen. *„Konkret heißt das: schauen, tasten, riechen, hören, schmecken und lernen, wieder auf die eigenen Sinne zu vertrauen – und dann entscheiden, ob der Apfel oder das Joghurt wirklich in den Mistkübel gehören oder ob man nicht doch noch etwas Gutes daraus machen könnte. Ziel ist die Selbstermächtigung der Jugendlichen, solche Entscheidungen für ihr weiteres Leben selbst treffen zu können“*, erläutert Projektleiterin Monika Heis von der Wiener Tafel. Im Laufe von drei Monaten – ab Oktober 2018 – leisteten die Ehrenamtlichen 120 Stunden bewusstseinsbildende Arbeit und betreuten nach dem neuen Konzept über 100 Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz unterschiedlichen Schultypen – von der Neuen Mittelschule über das Gymnasium bis hin zu Pflichtabschlussklassen der Volkshochschulen für junge geflüchtete Menschen.

Lebensmittel-Hub TafelHaus als Zukunftsprojekt

„In intensivem Austausch mit internationalen Best Practice Beispielen und den bewährten Konzepten der europäischen Dachorganisation FEBA (Fédération Européenne des Banques Alimentaires) - dem Zusammenschluss der europäischen Foodbanks - hat die Wiener Tafel mit der Schaffung eines Hub direkt am Großmarkt Wien neue Maßstäbe in der Lebensmittelrettung in Österreich gesetzt“, beschreibt Dr.ⁱⁿ Alexandra Gruber, Geschäftsführerin der Wiener Tafel die Schwerpunkte des Jahres 2018 und betont: *„Der Bedarf an Lebensmitteln und Hygieneprodukten in den Sozialorganisationen ist noch lange nicht gedeckt“*, betont Gruber. Das Spektrum der Kooperationspartner in der Soziallandschaft reicht von Obdachlosenbetreuungseinrichtungen, Mutter-Kind-Wohnheimen und Frauenhäusern bis zu AsylwerberInnen-Herbergen und Beratungsinstitutionen. Gleichzeitig landen nach wie vor riesengroße Mengen an genusstauglichen Lebensmitteln im Müll. Mit der Lebensmittelsortierhalle, den Lagerräumen und dem Kühlhaus direkt am Großmarkt Wien kann die Wiener Tafel nun noch bedarfsorientierter helfen: Die Lebensmittel werden nicht nur zwischengelagert, sondern auch für die einzelnen Sozialeinrichtungen mit ihren jeweiligen spezifischen Bedürfnissen konfektioniert. Parallel zur laufenden Wiener Tafel Arbeit hat ein Prozess der Entwicklung neuer logistischer Lösungen stattgefunden, der sich an internationalen Best Practice Beispielen orientiert. Die enge Zusammenarbeit mit FEBA auf internationaler Ebene und den Tafelorganisationen in den Bundesländern unter dem Dach des *Verbands der österreichischen Tafeln - Die Tafeln* - gewährleistet eine Steigerung der Effizienz beim Verteilen der Warenspenden und erlaubt die Etablierung neuer Strategien: *„Die Wiener Tafel bietet ihren Schwesternorganisationen in den Bundesländern und den Kooperationspartnerorganisationen in der Wiener Soziallandschaft die Direktabholung sehr großer Mengen an Lebensmitteln in bedarfsgerechter Durchmischung. Damit etabliert die Wiener Tafel ein international bewährtes Konzept in Österreich. Bereits jetzt zeichnet sich ab: In naher Zukunft wird der Bedarf an Lagerflächen massiv steigen“*, ist Gruber überzeugt.

Chronik/Wirtschaft/Kommunikation/Wien/Gesellschaft/Armut/Soziales

Wiener Tafel: Lebensmittelrettung, Bewusstseinsbildung und Integration

Basis der Wiener Tafel-Arbeit ist der tatkräftige Einsatz ihrer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen: 421 Freiwilligtätige waren 2018 in allen unterschiedlichen Bereichen mit insgesamt 29.928 Ehrenamtsstunden für die Wiener Tafel aktiv. Dabei stellen bewusstseinsbildende Arbeit und Inklusion wichtige Aspekte des Teamworks dar: „*Im Ehrenamtsteam engagieren sich ganz besonders im TafelHaus auch geflüchtete Menschen und Langzeitarbeitslose. Somit konnte die Wiener Tafel auch im vergangenen Jahr wichtige Signale im Sinne erfolgreicher Integration setzen*“, berichtet Alexandra Gruber. Mit Projekten wie „Marmelade mit Sinn“ und Kochworkshops in der eigens dafür im TafelHaus eingerichteten Profiküche setzt die Wiener Tafel neue Maßstäbe: Armutsbetroffene und geflüchtete Menschen engagieren sich gemeinsam mit anderen Freiwilligen beim Aussortieren von Obst und veredeln dieses zu Fruchtaufstrichen. Das gemeinsame Zubereiten von Gerichten verhilft zu mehr Selbstständigkeit und stellt ebenfalls einen Beitrag zur Selbstermächtigung dar. 30.000 Gläschen „Marmelade mit Sinn“ dienten 2018 zum ersten Mal als Weltspartagsgeschenk der Erste Bank der Österreichischen Sparkassen – ein starkes gesellschaftspolitisches Signal!

„*Nachhaltige Armutsbekämpfung und die Schaffung von Chancengleichheit in unserer Gesellschaft sind notwendiger denn je*“, ist Alexandra Gruber überzeugt und betont: „*Mit der Rettung von genusstauglichen Lebensmitteln und der Versorgung von Menschen in Armut tragen wir genau dazu bei. Deshalb erwarten wir uns maßgebliche politische Unterstützung unseres gesellschaftspolitischen Auftrags, denn solange die Armutsursachen und Gründe für Flucht nicht politisch beseitigt werden, müssen wir auch weiterhin mit einem Anstieg von Ungleichheit in Österreich - einer der reichsten Gesellschaften weltweit - rechnen und für ein funktionierendes Asylwesen sorgen*“, ist Alexandra Gruber überzeugt und appelliert dementsprechend: „*Bekämpfen wir Armut, Hunger und Lebensmittelverschwendung ursächlich. Dazu braucht die Wiener Tafel mehr denn je tatkräftige und finanzielle Unterstützung von Privaten, aus der Wirtschaft - von Handel, Industrie und Landwirtschaft - und von der Politik!*“

Wiener Tafel - Jahresergebnisse 2018 im Überblick

- **600.982 kg** gerettete Lebensmittel
- Rund **20.000 Armutsbetroffene** in rund **100 Sozialeinrichtungen** wurden beliefert
- **421 ehrenamtliche MitarbeiterInnen** und **13 hauptamtliche MitarbeiterInnen** erreichen gemeinsam auch 2018 ein Plus an geleisteten Stunden
- **29.928 geleistete Ehrenamtsstunden** (ein Zuwachs um 20% zum Vorjahr)
- **1.435 Liefertouren**
- Fuhrpark: vier Hilfslieferfahrzeuge, davon drei mit Tiefkühlfunktion

(Schluss)

Rückfragehinweis:

Markus Hübl, MAS
Pressesprecher
Leitung PR & Marketing

M: 0650 901 00 03
T: 01 236 56 87 - 003

E: markus.huebl@wienertafel.at
W: www.wienertafel.at
W: www.tafelhaus.wienertafel.at